

## Pressemitteilung



# Kein SchluSSstrich!

## Jena und der NSU-Komplex

Eine stadgesellschaftliche Auseinandersetzung in Etappen

### Umfangreiche Herbstaktivitäten an besonderem Datum eingeläutet

Einen Tag vor dem Todestag von Enver Şimşek wurde in einer Pressekonferenz der Auftakt zum Herbstprogramm von »Kein SchluSSstrich! Jena und der NSU-Komplex« und damit für die stadgesellschaftliche Auseinandersetzung gegeben. Weitere bundesweite Aktivitäten der Programmreihe werden vorgestellt.

Neben Impulsen von

- Prof. Dr. Marion Reiser, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mitglied im Direktorium von KomRex (Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration) und Leiterin des Thüringen Monitors
- Rea Mauersberger, Migrations- und Integrationsbeirat Jena
- Nicole Schneider, Koordinierungs- und Kontaktstelle im Jenaer Stadtprogramm gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz Jena, KoKont
- Dr. Axel Salheiser, IDZ – Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft

und

- Moderator Jonas Zipf, Werkleiter von JenaKultur

wurde auch eine Stellungnahme des Arbeitskreises zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen vorgestellt, die Schwerpunkte und Ziele bei der weiteren Aufarbeitung und Auseinandersetzung um den NSU-Komplex in Jena gibt.

**Jena und der NSU-Komplex**

Eine stadgesellschaftliche Auseinandersetzung in Etappen

[www.kein-schlussstrich-jena.de](http://www.kein-schlussstrich-jena.de)  
[symposium@jena.de](mailto:symposium@jena.de)

Ansprechpartner:

Gösta Gantner

JenaKultur

E-Mail: [goesta.gantner@jena.de](mailto:goesta.gantner@jena.de)

Mobil: 0175 333 4160

JENA LICHTSTADT.

jena KULTUR  
Kultur. Tourismus. Marketing.



LICHT  
INS  
DUNKEL  
e.V.

Gefördert vom  
Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms  
Demokratie *Leben!*

NEU  
START  
KULTUR

bpb  
Bundeszentrale für  
politische Bildung

AMADEU  
ANTONIO  
STIFTUNG

Gefördert durch:  
Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

FONDS  
SOZIOKULTUR

360°  
Kulturpolitik  
des Bundes

30 Jahre  
Bildung für  
Demokratie  
1991-2021  
Landeszentrale für  
politische Bildung  
Thüringen

LANDSCHAFTSCHAFT FÜR DEMOKRATIE JENA

denk bunt

Thüringer Landesprogramm  
für Demokratie,  
Toleranz und Weltoffenheit

Freistaat  
Thüringen  
Ministerium  
für Bildung,  
Jugend und Sport

Ernst Abbe  
Stiftung

stadtwerke jena

## Beteiligte Akteur:innen und Zitate



**Prof. Dr. Marion Reiser, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mitglied im Direktorium von KomRex (Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration) und Leiterin des Thüringen Monitors**

„Die rechtsterroristischen Anschläge der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Rechtsextremismus eine beständige Bedrohung für unsere offene, demokratische Gesellschaft ist. Daher ist die wissenschaftliche Forschung zu rechtsextremen Einstellungen und Strukturen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit gegen Rechtsextremismus und Radikalisierung. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe beschäftigen wir uns aus unterschiedlichen Disziplinen mit dem NSU-Komplex und der Frage, wie wir solche rechtsextremistisch motivierten Mordserien in Zukunft verhindern können.“



**Rea Mauersberger, Migrations- und Integrationsbeirat Jena**

„Die Auseinandersetzung mit dem NSU-Komplex und anderen rechten Netzwerken setzt die Bereitschaft für eine gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit rassistischen und kolonialen Kontinuitäten voraus. Die fehlende Empathie und die Ignoranz des staatlichen Apparats gegenüber den Familienangehörigen haben den strukturellen Rassismus offengelegt. Wir brauchen neue und stärkere Allianzen, um Rassismus zu überwinden und die offene Gesellschaft zu verteidigen.“



**Nicole Schneider, Koordinierungs- und Kontaktstelle im Jenaer Stadtprogramm gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz (KoKont)**

„Vom Jenaer Runden Tisch für Demokratie und seinen zivilgesellschaftlichen Akteuren gehen seit vielen Jahre wichtige Impulse zur Aufarbeitung des NSU-Komplex in Jena aus. Dennoch sind viele Aspekte des NSU-Komplexes noch unzureichend bearbeitet. Zu den Aufgaben der kommenden Jahre wird es gehören, die migrantische Perspektive zu stärken, einen kontinuierlichen Aufarbeitungsprozess durchzuführen und eine lebendige Erinnerungskultur zu etablieren.“



**Dr. Axel Salheiser, Referent am Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ)**

„Die völkische und rassistische Ideologie, die die NSU-Täter:innen und ihr Unterstützerumfeld antrieb, grassiert bis heute. Hass, Hetze und Bedrohungen haben zugenommen, Betroffene werden immer noch unzureichend geschützt – im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum NSU-Komplex werfen wir einen vergleichenden Blick auf diese internationale Entwicklung.“



**Jonas Zipf, Werkleiter JenaKultur**

„Es war die Stadt Jena, in der Täter\*innen des NSU-Komplexes sozialisiert wurden; es war und ist die Stadt Jena, die auf diese besondere Verantwortung immer wieder mit Abwehr reagiert; es ist daher zwingend, dass der Impuls sowohl zur stadtgesellschaftlichen Aufarbeitung, als auch zur bundesweiten Beschäftigung mit den Perspektiven der Opferangehörigen aus Jena kommt.“

## **Stellungnahme des Arbeitskreises zivilgesellschaftlicher Akteure:**

### **Schwerpunkte und Zielsetzungen der Aufarbeitung und Auseinandersetzung um den NSU-Komplex in Jena**

Der Arbeitskreis wurde 2020 gebildet, um die Expertise von verschiedenen Jenaer Initiativen und Einzelpersonen bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungsreihe „Kein Schlussstrich! Jena und der NSU-Komplex“ im Herbst 2021 einzubringen. Diese Stellungnahme dient der inhaltlichen Schärfung und bildet die gemeinsame Klammer einer Zusammenarbeit mit Stadt und Universität Jena, die keineswegs mit den Aktivitäten im Herbst enden soll und kann.

#### *Das Anliegen*

Unser gemeinsames Ziel ist es, die historischen Wurzeln sowie die stadtgesellschaftliche und politische Verantwortung an den Taten des NSU zu untersuchen. In einem daraus erwachsenden, (selbst-)kritischen Diskurs wollen wir zu einer neuen Gedenkkultur, zu wachsender Sensibilität gegenüber den Betroffenen von Ausgrenzung, Hass und Gewalt und zu neuem Engagement gegen Rassismus und Rechtsextremismus gelangen.

Rassismus tötet. Rassismus erzeugt Leid, Angst und Traumata. Rassismus verhindert die Entfaltung eigener Lebensmöglichkeiten und marginalisiert die Betroffenen von Diskriminierung und rechter Gewalt. Wie (Stadt-)Gesellschaften mit Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus, mit zugefügtem Leid, antidemokratischen Haltungen und menschenfeindlichen Einstellungen bis hin zu rechtem Terror umgehen und wie sie daran erinnern, legt die politische Kultur eines Gemeinwesens offen. Auch struktureller Rassismus und bestehende Vorurteile in staatlichen Institutionen, Vereinen und sonstigen Einrichtungen des öffentlichen und zwischenmenschlichen Lebens können sich hier offenbaren. Sollen Rassismus und Hass konsequent bekämpft werden, muss die Perspektive der Betroffenen und ihrer Angehörigen im Mittelpunkt stehen, müssen ihre Kämpfe um Anerkennung unterstützt und ihre Anliegen ernsthaft berücksichtigt werden.

Das gilt auch für die Betroffenen des sogenannten NSU-Komplexes. Diese Serie an Verbrechen steht für Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, für Staatsversagen und eine nur unvollkommene Aufklärung. Sie begann in Jena und umfasste mindestens zehn Morde, 43 Mordversuche, drei Sprengstoffanschläge und 15 Raubüberfälle, unterstützt von mutmaßlich über 100 Gleichgesinnten, deren genaue Beteiligung noch nicht ermittelt ist. Bis heute sind viele Zusammenhänge nicht aufgearbeitet, viele Terror-Unterstützer\*innen blieben unbehelligt. Betroffene und Angehörige fühlen sich allein gelassen. Ihre Gefühle der Hilflosigkeit, Wut und Angst kommen mit jedem neuen Anschlag auf Andersdenkende und (vermeintliche) Migrant\*innen wieder auf. Der Verlust an Vertrauen in die staatlichen Organe und die verantwortlichen Politiker\*innen sowohl regional als auch überregional wächst mit jedem Bericht über die eklatanten Unzulänglichkeiten im Umgang mit dem NSU-Komplex. Der Schmerz über den Verlust von Freund\*innen und Angehörigen bleibt.

Jena ist die Stadt, aus der das Kerntrio des NSU-Komplexes und wichtige Teile des Unterstützer\*innen-Netzwerks stammen. Hier wuchsen die Täter\*innen auf, hier wurden sie zu Rassist\*innen, hier bildeten sie neonazistische Kameradschaften, begingen erste rassistische und antisemitische Straftaten, verfolgten und verletzten Andersdenkende und Migrant\*innen, platzierten Bombenattrappen. All das geschah nicht im luftleeren Raum und nur teilweise im Verborgenen. Sie kamen von hier. Dennoch wollten sich in Jena nur wenige mit der Sozialisation der Neonazis in Winzerla sowie Lobeda und dem bis heute nur allzu unzulänglich beleuchteten NSU-Komplex auseinandersetzen. Und noch immer fallen Antworten auf die Frage schwer, warum dieses Milieu, in dem zentrale Akteur\*innen des späteren NSU-Komplexes heranwuchsen, gerade in Jena - einer der buntesten ostdeutschen Städte mit vielen aktiven antifaschistischen Initiativen in den 1990er Jahren - gedeihen konnte.

Die Veranstaltungen fußen auf einer Kooperation zwischen JenaKultur, der Friedrich-Schiller-Universität Jena und dem Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ). Das Programm wird gemeinsam vorbereitet mit und veranstaltet von Initiativen, Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen aus Jena und Umgebung, um eine möglichst breite Beteiligung zu erreichen: mit Beiträgen aus Stadtpolitik und Zivilgesellschaft, aus Kultur und Wissenschaft, unter Berücksichtigung (post-)migrantischer Perspektiven und Diskriminierungserfahrungen.

Mit der Einweihung des Enver-Şimşek-Platzes 2020 und den endlich auch von offizieller Seite der Stadt ausgehenden Aktivitäten wollen wir neue Schritte unternehmen. Wir wollen Ansätze suchen, wie angesichts jüngster Morde und Anschläge sowie angesichts der Wahlerfolge der AfD entschlossen gegen Rechtsextremismus und Rassismus angegangen werden kann.

### *Unsere Schwerpunkte:*

- Aufarbeitung des NSU-Komplexes seit 1990 und der Kontinuitäten aus der Jenaer Perspektive
- Aufarbeitung der Rolle von Jugendarbeit und Schule
- Aufarbeitung der städtischen Verantwortung und des Wegschauens
- Kritisches Hinterfragen der Stadtgesellschaft in Bezug auf ihre Rolle und Verantwortung
- Formulierung von institutionell und politisch notwendigen Konsequenzen
- Angemessene Würdigung der Rolle widerständiger Gruppierungen: Gegenöffentlichkeiten, insbesondere antifaschistische, antirassistische, feministische, dekoloniale und (post-)migrantische Perspektiven
- Weitere Konzentration auf die Frage, was in den neunziger Jahren falsch gelaufen ist (beispielsweise Fallstricke der akzeptierenden Jugendarbeit, institutioneller Rassismus, Akzeptanz für Rechtsextremismus und die Rolle der Extremismustheorie)
- Verantwortliche aus den späten 80ern und 90ern sollten die Chance bekommen, ihre Rolle von damals kritisch zu reflektieren, vielleicht auch um Entschuldigung zu bitten
- Schließlich: Welche systemischen Probleme von damals existieren noch heute?

### *Die Ziele*

Wichtige Voraussetzung für eine wirksame Aufarbeitung ist die Kooperation zwischen Vereinen, zivilgesellschaftlichen Initiativen, Forschungseinrichtungen und städtischen Institutionen, um eine möglichst breitenwirksame und den gemeinsamen Zielen verpflichtete Auseinandersetzung zu führen. Worin bestehen die gemeinsamen Ziele? Es geht um eine gemeinsame normative Grundlage, die nicht einengend, sondern fokussierend wirkt, eine gemeinsame Sprache der verschiedenen Akteur\*innen ermöglicht und Anknüpfungspunkte für ein Miteinander schafft. Dieses Miteinander soll nicht im Herbst 2021 enden, sondern eine langfristige Kooperation zwischen Wissenschaft, Kultur, städtischen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen Initiativen und Vereinen schaffen. Eine derartige Verständigung wirkt nicht nur nach innen, sondern auch nach außen.

### *Uns ist wichtig:*

- Unsere Zusammenarbeit fußt auf dem Bekenntnis zu Menschenrechten und einer demokratischen Gesellschaft
- Wir wollen den Blick nicht auf die Täter\*innen fixieren
- Wir wollen Diversität: Wer spricht, wer wird gehört und wer hört zu?
- Wir wollen, wann immer möglich, von Rassismus betroffene Menschen auf den Podien
- Wir wollen geschlechterparitätisch besetzte Podien
- Wichtig ist uns die Vielfalt der Stimmen und Perspektiven: Es geht uns um die kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven und Stimmen und um unsere Gemeinsamkeiten gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus
- Veranstaltungen aus rechten Perspektiven lehnen wir ab
- Veranstaltungen, die ein kritikloses Podium für verwickelte Institutionen (Verfassungsschutz, Polizei...) bieten oder die nochmalige Wiederholung von Extremismus- und Hufeisentheorien beinhalten, lehnen wir ab
- Einladungen an Vertreter\*innen des Verfassungsschutzes als Referent\*innen sind angesichts des Wirkens der Ämter gegenüber dem NSU nicht gewünscht. Kritisch gesehen werden ebenso Einladungen an die Polizei angesichts des polizeilichen Handelns gegenüber dem NSU-Komplex
- Die Veranstaltungen sollen nicht zu einem Tribunal gegenüber den Beteiligten auf Podien verkommen, kritische Diskussionen sollen aber ausdrücklich ermöglicht werden
- Barrierefreiheit sollte bei allen Veranstaltungen sichergestellt werden.
- Wir dokumentieren die Ergebnisse der Veranstaltungen, um nachhaltiges Wissen zu erzielen
- Wir wollen, dass Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus zurückgedrängt werden. Daher werden die Veranstalter\*innen und alle Beteiligten aufgerufen, Forderungen an Stadtgesellschaft und Stadtpolitik zu formulieren

# Kein Schlussstrich!

## Jena und der NSU-Komplex

### Zum Projekt

Zehn Jahre nach dem öffentlichen Bekanntwerden des sog. "Nationalsozialistischen Untergrunds" (NSU) sind viele Fragen offen, viele Wunden ohne Aussicht auf Heilung. Die Haupttäter\*innen kamen von hier und es ist an der Zeit, die stadtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem rechten Terror, mit Rassismus, mit Diskriminierung und mit der Bedrohung Andersdenkender zu intensivieren. Es ist an der Zeit, die Opfer und Betroffenen sichtbar zu machen. Es ist an der Zeit, sie in ihrem Kampf gegen die Ursachen von Ausgrenzung, Hass und Gewalt an der Seite von diversen Bürgerinitiativen zu würdigen und zu stärken.

Auf Initiative von JenaKultur, der Friedrich-Schiller-Universität Jena und dem Institut für Zivilgesellschaft und Demokratie arbeiten seit dem Sommer in mehreren Etappen und gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Aktivist\*innen, Wissenschaftler\*innen und Künstler\*innen die historischen Wurzeln auf.

### Das Programm für den Herbst

Neben dem Engagement und der Beteiligung am bundesweiten Kernprogramm veranstaltet die Stadt Jena gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Aktivist:innen, Wissenschaftler:innen und Künstler:innen Ausstellungen, Site-Specific-Arbeiten, Podien, Diskussionen, Workshops, Lesungen, Vorträge, Konzerte, Theateraufführungen und vieles mehr. Damit wird ein Programm präsentiert, das sich in unterschiedlichen Kontexten den Opfern und den Ursachen von Rassismus, Antisemitismus, rechtem Terror und Gewalt nähert und einen Austausch von oftmals auch kontroversen Sichtweisen ermöglichen soll. Im Gedenken an die Opfer geht es um eine nachhaltige Auseinandersetzung mit dem NSU-Komplex in Jena. Zentrale Erkenntnisse aus über 70 Veranstaltungen werden in einen kommunalen Handlungsplan der Stadtverwaltung für Vielfalt und gegen Rassismus einfließen.

Am Freitag wird das Herbstprogramm unter Beteiligung von Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Stadtverwaltung präsentiert. Eine erste Pressekonferenz mit dem Oberbürgermeister, dem Präsidenten der Friedrich-Schiller-Universität Jena und verschiedenen Kurator:innen fand bereits am 2. Juni 2021 statt und kann auf der Projektseite eingesehen werden. Die zum Projekt gehörige, umfangreiche Broschüre wird in den kommenden Wochen an allen bekannten Stellen ausgelegt und auf allen Veranstaltungen im Rahmen des Herbstprogramms verteilt.

Die komplette und ständig aktualisierte Übersicht findet sich auf der Projektseite:

[www.kein-schlussstrich-jena.de](http://www.kein-schlussstrich-jena.de)

Das Programm in Jena begann bereits im Mai 2021. Im Folgenden führen wir nur die noch vor uns liegenden Veranstaltungen im Herbst auf.

Mittwoch, 25. August bis Mittwoch, 27. Oktober  
**#2 // Wer sieht was? Gericht und Gerechtigkeit**

Sonntag, 12.09.2021 , 11.00 Uhr, Volksbad Jena

**438 Tage NSU-Prozess – Was kann eine künstlerische Aufarbeitung leisten?**

Resumée-Gespräch

Resumée-Gespräch zum dokumentarisch-performativen Reenactment des Münchener NSU-Prozesses im Rahmen des KUNSTFESTS WEIMAR u. a. mit Ayşe Güleç, Nuran David Çaliş, Rolf C. Hemke und Jonas Zipf.

Veranstalter: KUNSTFEST WEIMAR / Kooperationspartner: JenaKultur, Förderverein Buchenwald e.V. / Förderer: Bundeszentrale für politische Bildung, Lokaler Aktionsplan Weimar

Mittwoch, 27. Oktober, 18.15 Uhr, FSU Jena, Carl-Zeiß-Straße 3 (Hörsaalgebäude), Hörsaal 5

**Das Urteil des OLG München im NSU-Prozess – Eine Bestandsaufnahme und kritische Würdigung aus der Perspektive der gesamten Strafrechtswissenschaft**

Vortrag von Prof. Dr. Florian Knauer (FSU Jena, Rechtswissenschaftliche Fakultät)

Veranstalter: Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration (KomRex), Friedrich-Schiller-Universität Jena

Mittwoch, 29. September bis Sonntag, 24. Oktober  
**#3 // Wie wird erinnert? Kontexte und Kontinuitäten**

Mittwoch, 29.9, 20 Uhr, Volkshaus Jena

**GLEISENDES LICHT - ein musikalisches Ritual des Erinnerns von Marc Sinan**

Ein Konzert im Rahmen der ACHAVA Festspiele Thüringen und des Themenjahres „Neun Jahrhunderte Jüdisches Leben in Thüringen“

Besetzung: Gedenkstätte Buchenwald: Knabenchor der Jenaer Philharmonie, Staatskapelle Weimar / Jerusalem: Hadar Dimand/ Berlin: Michael Wendeberg / Jena: Jenaer Philharmonie, Jenaer Madrigalkreis

Solist\*innen: Andreas Fischer, Katia Guedes, Johanna Krödel, Johanna Vargas

Komposition & Künstlerische Leitung: Marc Sinan

Musikalische Leitung: Simon Gaudenz / Berit Walther (Weimar)

Veranstalter: ACHAVA Festspiele Thüringen

Kooperationspartner: JenaKultur (Jenaer Philharmonie), Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar, Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora

Förderer: Gefördert durch #2021 JLID - Jüdisches Leben in Deutschland e.V. aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat

Mittwoch, 24. September bis 24. Oktober, Stadtmuseum Jena

**END.TÄUSCHUNG - Rechtsextremismus.Irritation.Ausstieg**

Ausstellung

Veranstalter: Drudel 11 e.V. und Stadtmuseum Jena

Donnerstag, 30. September bis 27. Oktober, Villa Rosenthal

**Der Weg in den "Untergrund"**

Foto-Ausstellung von Frank Döbert

Veranstalter: JenaKultur

Eröffnung am 30. September um 19.30 Uhr

Sonderführungen mit Frank Döbert am 10. Oktober, 16 Uhr und 26. Oktober, 18 Uhr.

Eintritt frei.

Donnerstag, 30. September, Volksbad Jena, 19 Uhr

**Die folgende Geschichte**

Zur Kultur, Funktion und Dialektik des Erinnerns. Vier Impulse und ein Gespräch

Gäste: Prof. Dr. Aleida Assmann, Prof. Dr. Volkhard Knigge, Prof. Dr. Andreas Beelmann und Doğan Akhanlı

Moderation: Jonas Zipf

Veranstalter: JenaKultur

Kooperationspartner: Friedrich-Schiller-Universität Jena, Kulturrat Thüringen

Freitag, 1. Oktober, Hörsaal 1, Carl-Zeiß-Str. 3, 16 Uhr

## **Erinnern, Stürzen, Gestalten? Kritische Gedenkpraxis am Beispiel J. F. Fries**

Führung durch eine digitale Ausstellung mit anschließendem Dialog/Gespräch

Gesprächspartner\*innen: AK Fries & evtl. zivilgesellschaftliche Initiativen

Organisator\*innen: Dr. Peggy H. Breitenstein, Prof. Dr. Andrea M. Esser, Danilo Gajic & DenkWelten e.V.

Link zur digitalen Ausstellung: <https://erinnerngestalten.uni-jena.de>

Die Veranstaltung wird gefördert durch die Lokale Partnerschaft für Demokratie Jena im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! und des Thüringer Landesprogramms DenkBunt.

Freitag, 1. Oktober, Kassablanca, 19 Uhr

### **"Behind the Curtain" – (post-)migrantische Perspektiven auf Kultur und Leben in der DDR**

Konzert von Thet à Thet (Sonny & Anthony Thet), im Anschluss Podiumsgespräch mit Sonny & Anthony Thet sowie Menschen mit Migrationsgeschichte aus Jena

Veranstalter: Kassablanca Gleis 1 e.V. und Ernst-Abbe-Bücherei Jena

Kooperateur: "Lokale Partnerschaft für Demokratie Jena"

Gefördert durch das Programm "360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft" der Kulturstiftung des Bundes

Samstag, 2. Oktober und Sonntag, 3. Oktober,

Kirchplatz, Johannisstraße, Rathausgasse, Löbderstraße

### **Madgermanes**

Der Kampf der ehemaligen DDR-Vertragsarbeiter\*innen aus Mosambik:

Foto- und Audioinstallation im öffentlichen Raum von Malte Wandel

Samstag, 2. Oktober, Kino im Schillerhof, 18 Uhr

### **Film und Regiegespräch: „Jorge – Tod eines Vertragsarbeiters“**

Regie: Matthias Heeder, Monika Hielscher (†), D 1994, 71 min.

Gesprächspartner\*innen: Matthias Heeder

Moderation: Dr. Axel Doßmann

Veranstalter: Ausstellungsprojekt „Sozialismus im Bild“ im BMBF-Forschungsverbund „Diktaturerfahrung und Transformation“

Kooperateur: Kino im Schillerhof und JenaKultur

Sonntag, 3. Oktober, Stadtbalkon Winzerla 11 Uhr

### **Eröffnung „Eine künstlerische Intervention im öffentlichen Raum“**

zu deutschen Kontinuitäten, Leerstellen in der Aufarbeitung der 1990er Jahre und davor.

Veranstalter: JenaKultur

Kooperateure: Kommunalservice Jena sowie Ortsteilbürgermeister und Stadtteilbüro Winzerla

Sonntag, 3. Oktober, Rathausdiele, 15-18 Uhr

### **Weimar, Bonn, Berlin: Gedenkkultur im Wandel der Zeit**

#### **Teil 1: „Weimar“ und „Berlin“ im Vergleich - wehrhafte Demokratie 1920/2020**

Vortrag von Prof. Dr. Michael Dreyer (Uni Jena) und anschließend Diskussion

Moderation: Jonas Zipf

Veranstalter: JenaKultur und Friedrich-Schiller-Universität Jena

#### **Teil 2: Erinnern und die Rolle der Kunst - Botho-Graef Kunstpreis im Gedenken an die Opfer des „NSU“**

Podium zur Erinnerungskultur im Öffentlichen Raum der Stadt Jena

Mit Decolonize Jena, Ayşe Gülec, Prof. Dr. Verena Krieger (FSU Jena), Prof. Dr. Volkhard Knigge (Uni Jena)

Moderation: Jonas Zipf

Veranstalter: JenaKultur



Sonntag, 3. Oktober, Kino im Schillerhof, 18:30 Uhr

**Doku und Gespräch: „Gegen uns. Der rassistische Mord an Jorge Gomandai“**

Regie und Gestaltung: Julia Oelkers / out of focus Medienprojekt und FLMH

Gesprächspartner\*innen: David Macou (Mosambik), Julia Oelkers, Matthias Heeder

Moderation: Dr. Axel Doßmann

Veranstalter: Ausstellungsprojekt „Sozialismus im Bild“ im BMBF-Forschungsverbund  
„Diktaturerfahrung und Transformation“

Kooperateur: Kino im Schillerhof und JenaKultur

Donnerstag, 7. Oktober, Livestream, 17-19.30 Uhr

**20 Jahre THÜRINGEN-MONITOR Demokratie- und Rechtsextremismusforschung im Freistaat**

Rückblick im Gespräch mit Prof. Dr. Bernhard Vogel (Thüringer Ministerpräsident a. D.) und den ehemaligen Leitern der Studie Prof. Dr. Karl Schmitt und Prof. Dr. Heinrich Best wird auf die letzten 20 Jahre zurückgeblickt. Über die aktuelle gesellschaftliche und politische Relevanz des THÜRINGEN-MONITORs diskutieren anschließend u.a. Dr. Franziska Schmidtke (Friedrich-Ebert-Stiftung Thüringen), Romy Arnold (MOBIT e.V.), Dr. Thomas Nitzsche (Oberbürgermeister der Stadt Jena) und Martin Debes (Thüringer Allgemeine).

Leitung: Prof. Dr. Marion Reiser (Uni Jena, wissenschaftliche Leiterin des THÜRINGEN-MONITORs)

Veranstalter: Institut für Politikwissenschaft und dem Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration (KomRex) der Universität Jena

Freitag, 22. Oktober, TRAFÖ Jena, 20 Uhr

**Michaela Meise: Antifaschistische Schlager und Chansons**

Preis: 10 Euro, Tickets: Jenaer Bücherstube

Sonntag, 24. Oktober, Rathausdiele Jena, 11 Uhr

**Kämpferische Erinnerung vs. Verdrängung und Verharmlosung: Erinnerungsdiskurse entlang des NSU-Komplexes**

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Onur Suzan Nobrega (Goethe-Universität Frankfurt am Main), Maria Apostolou (Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin / FGZ Berlin) und Anja Thiele (IDZ Jena / RIAS Thüringen)

Veranstalter: IDZ / Teilinstitut Jena des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)  
Kooperateur: JenaKultur

Samstag, 2. Oktober, 14 Uhr, Treffpunkt: Holzskulptur gegenüber der Jungen Gemeinde Stadtmitte (Johannisstraße 14)

**Angstzonen und Schutzräume. Rechte Gewalt, antirassistisches Engagement und die Jenaer Stadtgesellschaft um 1990**

Stadtrundgang zur Geschichte von Rassismus und rechter Gewalt, von migrantischen Lebenswelten und zivilgesellschaftlichem Engagement.

Organisation und Leitung: ThürAZ, BMBF- Forschungsverbund „Diktaturerfahrung und Transformation“ und Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Der Rundgang wird gefördert durch den Fonds Soziokultur aus dem Programm Neustart Kultur der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und durch den Forschungsverbund „Diktaturerfahrung und Transformation“.

Mittwoch, 6. Oktober, Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Haus 4, Aula, Carl-Zeiß-Promenade 2, 14 Uhr  
**Angeklagt: Rassistische Verhältnisse. Kritik an der Rolle der Sozialen Arbeit im NSU-Komplex**

Podiumsdiskussion u.a. mit Christina Büttner (Beratung Betroffener rassistischer Gewalt), Konrad Erben (Student der Sozialen Arbeit an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Jenaer Preisträger für Zivilcourage), Heike Kleffner (Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.), Heike Radvan (Prof.:in Dr. phil., Brandenburgische Technische Universität Cottbus – Senftenberg) und Danilo Starosta (Kulturbüro Sachsen e.V.).

Konzeption und Moderation: Anna Kasten (Professorin für Soziale Arbeit mit den Schwerpunkten Gender und Diversity, EAH Jena) und Sören Kliem (Professor für Sozialwissenschaften, EAH Jena)

Veranstalter: Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Kooperateur: JenaKultur

Donnerstag, 7. Oktober, Rathausdiele, 19:30 Uhr

**Die Farbe meiner Haut. Ostdeutsche Umbruchserfahrungen aus einer nicht-weißen Perspektive**

Lesung & Gespräch: ManuEla Ritz & Dr. Carsta Langner (Uni Jena)

Veranstalter: Ernst-Abbe-Bücherei Jena in Kooperation mit dem Forschungsverbund „Diktaturerfahrung und Transformation“

Donnerstag, 7. Oktober, Café Wagner

**Konzert und Diskussion im Dialog: Jazz – Rassismus – Widerstand**

„Die ERNTE“ begegnet Albrecht Dümling

Vortrag zu Jazz in der Nazi-Zeit von Dr. Albrecht Dümling und Konzert mit „Die Ernte“

Veranstalter: Jazz im Paradies e.V.

Kooperateur: Lesezeichen e.V. unter Beteiligung der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen  
Eintritt: 12 Euro (10 Euro erm.)

**Von der Transformations- zur (Post)-Migrationsgesellschaft – Aktuelle Ansätze in der Jugendarbeit**

Ein Fachtag in zwei Teilen: Fachöffentliche Veranstaltung für Träger, Einrichtungen, Mitarbeitende der Jugend(sozial/verbands)arbeit.

Donnerstag, 7. Oktober, Stadtteilzentrum LISA, 9.30-16 Uhr

**Teil 1: Jugendarbeit nach dem NSU**

Fachtag mit Workshops, Vorträgen und Diskussion zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit der akzeptierenden Jugendarbeit in den 1990er Jahren und den Konsequenzen für heute.

Fachöffentliche Veranstaltung für Träger, Einrichtungen, Mitarbeitende der Jugend(sozial/verbands)Arbeit, Anmeldung erforderlich.

Veranstalter: Demokratischer Jugendring Jena e.V.

Freitag, 8. Oktober, Stadtteilzentrum LISA, 8.30-15 Uhr

**Teil 2: Halbstarke Vorurteile und knallharte Fronten... ist da noch was zu machen?**

Ein Fachtag mit Workshops, Vorträgen und Diskussion zu den heutigen Möglichkeiten der Arbeit mit rechtsextrem einstieggefährdeten und orientierten Jugendlichen. Es referieren Dr. Stefan Tepper vom Landesdemokratiezentrum Niedersachsen und Mitarbeiter:innen von Distanz e.V.

Fachöffentliche Veranstaltung für Träger, Einrichtungen, Mitarbeitende der Jugend(sozial/verbands)Arbeit, Anmeldung erforderlich.

Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Fachdienst Jugend und Bildung der Stadt Jena, Distanz e.V. und Demokratischer Jugendring Jena e.V.

Anmeldung an: thomas.schnabelrauch@jena.de

Freitag, 8. Oktober, Kino im Schillerhof, 18 Uhr

**Film und Gespräch: „Unsere Kinder“**

Regie: Roland Steiner, DEFA 1989, Farbe, 88 min.

Gesprächspartnerin: Angelika Nguyen (Berlin), Moderation: Dr. Axel Doßmann (Villa ten Hompel, Münster)

Veranstalter: Ausstellungsprojekt „Sozialismus im Bild“ im BMBF-Forschungsverbund „Diktaturerfahrung und Transformation“

Kooperateur: Kino im Schillerhof, JenaKultur und Villa ten Hompel, Münster

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und JenaKultur.

Karten-VVK über [www.schillerhof.org](http://www.schillerhof.org)

Samstag, 9. Oktober, 15-16.30 Uhr, Rathausdiele

**"Rechte Gewalt in Jena? Gibt's doch nicht mehr!"**

Rassistische Übergriffe in Stadt und Umland heute. Aufgaben für Politik und Soziale Arbeit.

Veranstalter: Fanprojekt Jena e.V. und Straßensozialarbeit Mitte

Samstag, 9. Oktober, 15 Uhr, Treffpunkt: Holzskulptur gegenüber der Jungen Gemeinde Stadtmitte (Johannisstraße 14)

**Angstzonen und Schutzräume. Rechte Gewalt, antirassistisches Engagement und die Jenaer Stadtgesellschaft um 1990**

Stadtrundgang zur Geschichte von Rassismus und rechter Gewalt, von migrantischen Lebenswelten und zivilgesellschaftlichem Engagement.

Samstag, 9. Oktober, Kino im Schillerhof, 18 Uhr

**Film und Gespräch: „Stau. Jetzt geht's los“**

Regie: Thomas Heise, ö-Film 1992, Farbe, 85 min.

Gesprächspartnerin: Carsta Langner (Uni Jena), Moderation: Dr. Axel Doßmann (Villa ten Hompel, Münster)

Veranstalter: Ausstellungsprojekt „Sozialismus im Bild“ im BMBF-Forschungsverbund „Diktaturerfahrung und Transformation“

Kooperateur: Kino im Schillerhof, JenaKultur und Villa ten Hompel, Münster

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und JenaKultur.

Karten-VVK über [www.schillerhof.org](http://www.schillerhof.org)

Sonntag, 10. Oktober, Kassablanca, 20 Uhr

**»The Story of Kassa«: Ein Werkstattgespräch über 30 Jahre Raves, Jams und Sozialarbeit im Kassablanca Jena**

Lesung und Podiumsgespräch mit Stadtschreiber Christian Gesellmann und Jonas Zipf

Veranstalter: Kassablanca Gleis 1 e.V.

Kooperateur: JenaKultur

Mittwoch, 20. Oktober, Rathausdiele, 19 Uhr

**2x3: Sie kamen von hier!**

Sie kamen von hier! Aber wie sind Stadt und Stadtgesellschaft mit dieser besonderen Verantwortung umgegangen? – In einer mit Bedacht vorbereiteten dreiteiligen Versuchsanordnung stellen sich Verantwortliche und Engagierte der Anstrengung, so viel Licht ins Dunkel zu bringen, wie möglich.

**Podium#1: Die Stadt und der NSU:** Dr. Peter Röhlinger, Dr. Albrecht Schröter und Dr. Thomas Nitzsche im Gespräch mit Christhart Läßle

**Podium#2: (Über) drei Jahrzehnte antifaschistisches, antirassistisches Engagement:**

Rea Mauersberger, Dr. Gisela Horn und Michael Ebenau im Gespräch mit Prof. Dr. Matthias Quent  
Offene Diskussion und gemeinsamer Abschluss

Veranstalter: JenaKultur und Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft

Freitag, 22. Oktober, Rathausdiele, 18-21 Uhr

**Asyl in Jena. Fluchterfahrungen, Stadtpolitik und Zivilgesellschaft seit der Vereinigung**

Podium mit Zeitzeug\*innen und Expert\*innen u.a. mit Samuel Babayan und Emilia Henkel

Im Anschluss ab 20 Uhr Vernissage und Gespräch zur Ausstellungseröffnung mit und von Dorothea Appenroth, Sylke Zitzmann

Leitung und Moderation: Dr. Agnès Arp, Dr. Franka Maubach, Dr. Daniel Stahl

Veranstalter: Asyl e.V. und die Thüringer Flüchtlingspaten Syrien e.V.

Kooperateur: JenaKultur

Freitag, 22. Oktober, 16 Uhr, Treffpunkt: Holzskulptur gegenüber der Jungen Gemeinde Stadtmitte (Johannisstraße 14)

**Angstzonen und Schutzräume. Rechte Gewalt, antirassistisches Engagement und die Jenaer Stadtgesellschaft um 1990**

Stadtrundgang zur Geschichte von Rassismus und rechter Gewalt, von migrantischen Lebenswelten und zivilgesellschaftlichem Engagement.

Montag, 25. Oktober, Friedenskirche, 19.30 Uhr

**"Baseballschlägerjahre"**

Filmvorführung und Podiumsdiskussion mit dem langjährigem SPIEGEL-Redakteur Peter Wensierski

Im Anschluß Diskussion über die Frage: Wie können wir verhindern, dass sich der NSU wiederholt?

Mit (Zeitzeuge und Journalist), Peter Wensierski Dr. Patrice Poutrus (Zeithistoriker und Migrationsforscher), Pastorin Friederike Costa (Ev.-Luth. Kirchenkreis Jena) und Sebastian Jende (Thüringer Ausstiegsberatung und Vorstandsvorsitzender Drudel 11 e. V.)

Veranstalter: Drudel 11 e.V. und Ev.-Luth. Kirchenkreis Jena

Donnerstag, 28. Oktober, 16 Uhr, Treffpunkt: Holzskulptur gegenüber der Jungen Gemeinde Stadtmitte (Johannisstraße 14)

**Angstzonen und Schutzräume. Rechte Gewalt, antirassistisches Engagement und die Jenaer Stadtgesellschaft um 1990**

Stadtrundgang zur Geschichte von Rassismus und rechter Gewalt, von migrantischen Lebenswelten und zivilgesellschaftlichem Engagement.

Donnerstag, 23. September, Hybrid-Veranstaltung 9-17 Uhr

**Die „Jenaer Erklärung“ in der (Hoch-) Schulbildung. Den Begriff „Rasse“ überwinden als Herausforderung und Chance für eine rassismuskritische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit**  
Vorträge, Workshops, Exkursionen sowie Kulturbeiträge mit Dr. Karl Porges in Zusammenarbeit mit Studierenden der AG Biologiedidaktik

Anmeldung: über die Website der Universität

Die Veranstaltung wird gefördert durch die Graduierten Akademie der Universität Jena und der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Donnerstag, 7. Oktober, 15-18 Uhr, FSU Jena, Hörsaal 6, Carl-Zeiß-Str. 3

**Die „Jenaer Erklärung“ als Herausforderung und Chance für eine rassismuskritische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit**

Panel mit Vorträgen und Diskussion mit apl. Prof. Dr. Uwe Hoßfeld, Dr. Karl Porges, Dr. Peggy H. Breitenstein

Veranstaltet vom Institut für Zoologie und Evolutionsforschung mit Phyletischem Museum; Ernst-Haeckel-Haus und Biologiedidaktik, Institut für Philosophie der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Donnerstag, 14. Oktober, 16-18 Uhr, Uni Jena, Carl-Zeiß-Str. 3 (Hörsaalgebäude), R. 309

**Christliche Religion als Treiber oder Bremse von Bedrohungsgefühlen – in Reflexion von KiTa- & Schulalltag**

Vortrag und Diskussion mit Carolin Hillenbrand (WWU Münster)

Veranstalter: Zentrum für Religionspädagogische Bildungsforschung (ZRB) der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Freitag, 15. Oktober und Samstag, 16. Oktober, mehrere Aufführungen, TRAFÖ Jena

**Der Absprung**

20-Kanal-Audio-Installation von Paul Plamper (Dauer: ca. 55 Minuten)

Mit Fabian Hinrichs, Richard Djif, Peter Kurth, Cristin König, Carl Hegemann, Dana Weber, Artur Albrecht, Stefan Cordes, Fernanda Farah, Michael Kinkel, Andy Drabek, Ulrich Gerhardt, Margit Hahn, Tina Pfurr, Petra Sparbrod u.v.a.

Produktion: WDR / Schloss- und Kulturbetrieb Altenburg mit BR und Dlf Kultur

Veranstalter: JenaKultur in Zusammenarbeit mit prospekt

Freitag, 15. Oktober, TRAFÖ Jena, 19.30 Uhr

**Der ABSPRUNG gestern und heute**

Künstlergespräch mit Bernhard Stengele, ehemaliger Schauspieldirektor in Altenburg, Richard Djimeli Fouofié, dem Filmemacher und Protagonisten aus DER ABSPRUNG, Cornel Franz, Regie-Professor em. der Bayrischen Theaterakademie im Gespräch mit Jonas Zipf, Werkleiter JenaKultur. Die Audioinstallation und das Künstlergespräch werden gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“

Freitag, 15. Oktober und Samstag, 16. Oktober

**Verwaltung als Spiegel einer diversen Gesellschaft?**

Nicht öffentliches Moderationsverfahren zur Erarbeitung der Selbstverpflichtung und des Handlungsplanes der Jenaer Stadtverwaltung für Diversität (Teilnehmer\*innen: Beschäftigte der Stadtverwaltung)

Leitung: Büro des Oberbürgermeisters

Veranstalter: Stadt Jena

Samstag, 16. Oktober, KuBus, Theobald-Renner-Straße 1a, 19.30 Uhr

**Diskussion zum Film: "Stadtgespräch: In Jena Zuhause"**

Jenaer\*innen mit Migrationsgeschichte und/oder PoC werden interviewt und schildern ihre Vorstellung von einem gelingenden Zusammenleben der Stadtgesellschaft. Dabei sprechen sie auch über Erfahrungen in Jena mit Ausgrenzung und Rassismus.

Gefördert durch das Programm "360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft"

Veranstalter: Ernst-Abbe-Bücherei Jena

In Kooperation mit: Beauftragte für Migration und Integration der Stadt Jena

Sonntag, 17. Oktober, Volksbad Jena, 20 Uhr

**Sebastian Krumbiegel: "Courage zeigen - Eine musikalische Lesung"**

Sebastian Krumbiegel zieht Zwischenbilanz seines Lebens und verknüpft seine Biographie mit zeitgeschichtlichen Ereignissen.

Veranstalter: JenaKultur

Preise: VVK 18/15 Euro, Jena Tourist-Information

Montag, 18. Oktober, Uni Jena, Carl-Zeiß-Straße 3, Raum SR 308/309, 14-17 Uhr

**Hate Speech als pädagogische Herausforderung**

Fortbildung für Lehrer\*innen, Pädagog\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen u.a. mit Prof. Dr. Michael May, Dr. Danny Michelsen, Jan Batzer (M.A.)

Veranstalter: Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration (KomRex), Lehrstuhl Didaktik der Politik, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Da die Plätze für die Fortbildung begrenzt sind, wird um Anmeldung per Mail an [komrex@uni-jena.de](mailto:komrex@uni-jena.de) gebeten.

Donnerstag 21. Oktober, 17:30 bis 20:00 Uhr, ONLINE – ZOOM/YOUTUBE

**Terrorism for White Supremacy: Comparative Research Perspectives**

Englischsprachige Online-Veranstaltung mit wissenschaftlichen Vorträgen zu Rechtsterrorismus und Diskussion zu internationalen Perspektivierung mit Beiträgen von Cynthia Miller-Idriss (American University, Washington D.C.), Ashton Kingdon (University of Southampton / Centre for Analysis of the Radical Right), Jacob Aasland Ravndal (C-REX - Center for Research on Extremism, Oslo) und Maik Fielitz (IDZ Jena)

Veranstalter: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft, Teilinstitut Jena des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Freitag, 22. Oktober 2021, Fanprojekt Jena, 19.30 Uhr

**Florian Schubert: Antisemitismus im Fußball: Tradition und Tabubruch**

Buchvorstellung und Diskussion

Fußball ist Event und zugleich ein Bereich, wo Antisemitismus noch immer gegenwärtig ist. Mit antisemitischen Stereotypen werden Spieler, Fans und Schiedsrichter diskreditiert, unabhängig davon, ob es sich um Juden handelt. Der Autor eruiert, wie Antisemitismus im Fußball seit den 1980er Jahren in BRD und DDR auftaucht und fußballintern bewertet wird.

Veranstalter: Fanprojekt Jena und Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

Donnerstag, 28. Oktober, 14-17 Uhr, Hörsaalgebäude, Carl-Zeiß-Str. 3, Seminarraum 3093

**Der Umgang mit Rechtspopulismus in der Schule: Theoretische Grundlagen und Handlungsstrategien**

Fortbildung für Pädagog\*innen, Schulpsycholog\*innen, u.a. mit Dr. Danny Michelsen & Jan Batzer, M.A.

Veranstalter: Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration (KomRex), Friedrich-Schiller-Universität Jena

Da die Plätze für die Fortbildung begrenzt sind, wird um Anmeldung per Mail an [komrex@uni-jena.de](mailto:komrex@uni-jena.de) gebeten.

Dienstag, 2. November, Rosensäle, Fürstengraben 27, Jena, 13-18 Uhr

**Anfänge verhindern, Abkehr ermöglichen! Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Ansätze der Radikalisierungsprävention**

Vortragsveranstaltung mit Projektpräsentationen mit Prof. Dr. Andreas Beelmann (Uni Jena), Dr. Lena Frischlich (WWU Münster), Prof. Dr. Michael May (Uni Jena), Dr. Britta Schellenberg (LMU München)

Leitung: Prof. Dr. Andreas Beelmann

Veranstalter: Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration (KomRex), Friedrich-Schiller-Universität Jena

Donnerstag, 21. Oktober bis Sonntag, 7. November  
**Kein Schlusstrich! Das bundesweite Theater-Projekt zum NSU-Komplex.**

ab Donnerstag, 21. Oktober

**(Un)Sichtbare Spuren (Premiere)**

Audiovisueller Walk im Stadtraum – Teil 1 der Umsetzung der mit dem JMR-Lenz-Preis der Stadt Jena ausgezeichneten Konzeption „Die mutige Mehrheit“

Konzeption + Text + Umsetzung: Antje Schupp

mit Unterstützung des Thüringer Archivs für Zeitgeschichte Matthias Domaschk

Genaue Informationen auf [www.theaterhaus-jena.de](http://www.theaterhaus-jena.de)

Veranstalter: Theaterhaus Jena

Kooperateur: JenaKultur

Samstag, 30. und Sonntag, 31. Oktober, LISA und Volksbad Jena

**Deutschkunde 2021**

Zweitägiges Panel – Teil 2 der Umsetzung der mit dem JMR-Lenz-Preis der Stadt Jena ausgezeichneten Konzeption „Die mutige Mehrheit“

Die »Deutschkunde 2021« beinhaltet Workshops, Vorträge, Gespräche und Filme. Als Gäste begrüßen wir u.a.: Elif und Gamze Kubaşık, Max Czollek, NSU Komplex auflösen Jena, Mark Terkessidis. Den kompletten Stundenplan finden Sie ab Herbst 2021 auf [www.theaterhaus-jena.de](http://www.theaterhaus-jena.de)

Konzeption + Umsetzung: Antje Schupp + Necati Öziri

Ausstattung: Christoph Rufer

Kooperateur: JenaKultur

ab Samstag, 30. Oktober

**Die mutige Mehrheit**

Analog-digitales Kettenbriefprojekt – Teil 3 der Umsetzung der mit dem JMR-Lenz-Preis der Stadt Jena ausgezeichneten Konzeption „Die mutige Mehrheit“

Konzeption + Umsetzung: Antje Schupp

Die mutige Mehrheit wird veranstaltet vom Theaterhaus Jena in Kooperation

mit JenaKultur im Rahmen von „Kein Schlusstrich! – Ein bundesweites

Theaterprojekt zum NSU-Komplex“ / Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

Premiumpartner: Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH

Alle Informationen finden Sie ab Herbst unter [www.theaterhaus-jena.de](http://www.theaterhaus-jena.de)

Donnerstag, 28. Oktober, 19.00 Uhr, Volkshaus Jena

**MANIFEST(O) – Ein polytopisches Oratorium von Marc Sinan**

Mit: Jenaer Philharmonie, Knabenchor der Jenaer Philharmonie, Jenaer Madrigalkreis und Solist\*innen

Komposition und Künstlerische Leitung: Marc Sinan

Musikalische Leitung: Simon Gaudenz

Veranstalter: Jenaer Philharmonie im Rahmen von "Kein Schlusstrich! - Ein bundesweites

Theaterprojekt zum NSU-Komplex"

Tickets sind in der Jena Tourist-Information und online erhältlich.

Samstag, 30. Oktober, 19:00 Uhr, Marktplatz Jena

**MANIFEST(O) – Der Altar der Rache / İntikam Sunağı**

Mit: Mirko Borscht, Mateja Meded, Jelena Kuljić und Volkan Terror

Komposition und Künstlerische Leitung: Marc Sinan

Musikalische Leitung: Simon Gaudenz

Veranstalter: JenaKultur im Rahmen von "Kein Schlusstrich! - Ein bundesweites Theaterprojekt zum NSU-Komplex"

Donnerstag, 4. November, Theaterhaus Jena  
weitere Vorstellungen: 5./6. November

**Premiere: Sladek**

nach »Sladek oder Die Schwarze Armee« von Ödön von Horváth mit neuen Texten von Manja Präkels  
mit dem Ensemble des Theaterhauses Jena

Regie: Lizzy Timmers

Fassung + Dramaturgie: Koen Tachelet

Bühne + Licht: Maarten van Otterdijk

Kartenvorverkauf unter [www.theaterhaus-jena.de](http://www.theaterhaus-jena.de)

Samstag, 6. November, Theaterhaus Jena, 17:30 Uhr

**Gesprächsreise zu »Kein Schlusstrich!«**

Mit İdil Nuna Baydar und Gästen aus der Stadtgesellschaft

Veranstaltet von: Theaterhaus Jena im Rahmen von „Kein Schlusstrich!“ – Ein bundesweites  
Theaterprojekt zum NSU-Komplex“ im Auftrag des Licht ins Dunkel e.V.

Dienstag, 9. November  
**Epilog: Klang der Stolpersteine**

Dienstag, 9. November, ab 17 Uhr, an über 40 Orten in Jena

**Klang der Stolpersteine**

40 Kurzkonzerte an Jenas Stolpersteinen

Dezentrales Klang-Denkmal an Stolpersteinen und anderen Orten, die etwas mit den Verbrechen der  
Nazi-Diktatur zu tun haben. Dort wird das Lied „Dos Kelbl“ erklingen.

Initiiert von Klaus Wegener, G.G. Paulus, Till Noack

<https://klang-der-stolpersteine.de>

---

Die Angaben zu den Veranstaltungen sind ohne Gewähr. Pandemiebedingt kann es zu  
Veränderungen kommen. Wir raten, sich vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung unter  
[www.kein-schlussstrich-jena.de](http://www.kein-schlussstrich-jena.de) zu informieren.

Gesamtverantwortung:

JenaKultur, vertreten durch Jonas Zipf (Werkleiter)

Knebelstraße 10, 07743 Jena

Tel. 03641 49-8001, Fax 03641 49-8005

[jjenakultur@jena.de](mailto:jjenakultur@jena.de) | [www.jenakultur.de](http://www.jenakultur.de)

Projekt-Koordination: Dr. Gösta Gantner, Ina Zieger, Birgit Liebold und Jonas Zipf

Initiatoren: Stadt Jena, JenaKultur, FSU Jena, IDZ, Licht ins Dunkel e.V.

Hauptförderer: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMF) im Rahmen des  
Bundesprogramms Demokratie Leben!; Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF); Die  
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, aufgrund eines Beschlusses des Deutschen  
Bundestages; Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport; Neustart Kultur; Bundeszentrale  
für politische Bildung; Landeszentrale für politische Bildung Thüringen; Ernst-Abbe-Stiftung; Amadeu  
Antonio Stiftung; Fonds Soziokultur; 360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft der  
Kulturstiftung des Bundes; Denk Bunt, Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und  
Weltoffenheit; Lokale Partnerschaft für Demokratie Jena; Stadtwerke Jena



In Gedenken an

Enver ŐimŐek  
Abdurrahim Őzüdođru  
Süleyman TaŐköprü  
Habil Kılıç  
Mehmet Turgut  
İsmail YaŐar  
Theodoros Boulgarides  
Mehmet KubaŐık  
Halit Yozgat  
Michèle Kiesewetter